

Abend.



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

5.

Mittwoch, am 12. Juli 1843.

Verantwortl. Redact.: Robert Schmieder in Dresden.

### Das Wasquill.

Erzählung

von

Wilibald Alexis.

(Fortsetzung.)

Richelieu trug wichtige Angelegenheiten dem Könige vor. Sie betrafen Fragen der auswärtigen Politik: das mißliche Verhältniß zu Savoyen, den Krieg in Mantua und im Valtelin. Er beschwor die ganze Aufmerksamkeit seines Herrn für die deutschen Angelegenheiten. Alle Gründe der Gegner im Conseil über die Frage: ob man den Herzog von Weimar in französische Dienste ziehen solle, führte der Staatsmann mit anscheinendem Eifer vor, um sie mit noch schlagendern Gründen für die Nothwendigkeit zu widerlegen. Er war nach einer langen, gedrängten Rede fertig. Sein Gesicht glühte von einer unheimlichen Röthe, als er, das Papier niederhaltend, endete: „Von Euer Majestät Weisheit hängt es nunmehr ab, ob wir uns der scharfen Waffe dieses erprüften und glücklichen Kriegsmannes gleich unserer eigenen bedienen sollen, Waffen, Leute, Ver-

trauen, Ruhm, Zuneigung und einen glücklichen Feldherrn, Alles uns feil für Geld, oder ob wir einer falschen Rücksicht weichen, die uns alles dies aufopfern heißt, weil dadurch eine Versöhnung mit dem Hause Oestreich leichter würde. Eine Versöhnung, sage ich, die nur dann Seitens unseres Feindes aufrichtig ist, wenn wir ihn in den Stand gesetzt, wo er uns nicht mehr schaden kann. Er wirbt seine Bundesgenossen im Herzen von Frankreich, wir bluten an Bruderblut. Bekämpfen wir ihn mit gleichen Waffen, daß wir Deutsche gegen Deutsche fechten lassen. Euer Majestät wird das Richtige entscheiden.“

Der König hatte, starr die Augen auf das Fenster gerichtet, keine Miene während des langen Vortrags verzogen. Sein Blick ruhte selten auf dem Redner, der zu ihm sprach, nie aber begegnete er dem seines ersten Ministers, wenn dieser Vortrag hatte. Ludwig drehte sich mit einer Miene um, in der mehr Leben war, als er heute noch verrathen, halb war es Freude, halb Bosheit, als er ausrief: „Nun hat er ihn doch.“

„Wer, mein Königlicher Herr?“

„Der Schornsteinfeger den Jungen.“